

Kleine Anfrage

## Ärztmangel in Liechtenstein

---

Frage von Landtagsabgeordneter Wendelin Lampert

Antwort von Regierungsrat Mauro Pedrazzini

### Frage vom 06. Mai 2015

Im Zusammenhang mit der Revision des Krankenversicherungsgesetzes wird des Öfteren ein sich abzeichnender Ärztemangel in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung skizziert. Um solche Aussagen besser einordnen zu können, bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

- \* Wie viele Hausärzte sind zur Abrechnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung zugelassen?
- \* Wie viele Spezialärzte sind zur Abrechnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung zugelassen?
- \* Wie viele Hausärzte sind auf der Warteliste, um über die obligatorische Krankenpflegeversicherung abrechnen zu können?
- \* Wie viele Spezialärzte sind auf der Warteliste, um über die obligatorische Krankenpflegeversicherung abrechnen zu können?
- \* Sollte die Regierung anhand der Antworten auf die Fragen 3 und 4 zur Ansicht gelangen, dass in Liechtenstein ein Ärztemangel besteht, hat sich die Regierung schon überlegt ein Stelleninserat in Deutschland und Österreich zu publizieren?

### Antwort vom 08. Mai 2015

Zu Frage 1: Zunächst ist anzumerken, dass es die Bezeichnung „Hausarzt“ weder in unserer Gesetzgebung noch in der Bedarfsplanung gibt. Prinzipiell zählen Ärzte der Fachgruppen Innere Medizin sowie Allgemeinmedizin zu den sogenannten Grundversorgern. In diesen Bereichen sind aktuell 37 Personen zur Abrechnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung zugelassen, 2 davon praktizieren in der Schweiz. Allerdings ist festzuhalten, dass nicht alle diese Personen zu 100% tätig sind bzw. sie zum Teil keine Grundversorgerleistungen erbringen, weil sie etwa als Fachspezialisten arbeiten oder sich der Alternativmedizin widmen.

Zu Frage 2: Ausserhalb der Fachgruppen Innere Medizin und Allgemeinmedizin sind insgesamt 43 sogenannte Spezialärzte zur Abrechnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung zugelassen, wobei einige dieser Spezialisten in der Schweizer Grenzregion praktizieren. Wie bereits in der Antwort zu Frage 1 festgehalten wurde, sind auch die Grundversorger teilweise als Fachspezialisten tätig.

Zu Frage 3: Nach den Angaben der Ärztekammer sind derzeit 28 Ärzte auf der Warteliste, welche sich in der Hausarztmedizin betätigen möchten (Allgemeinmedizin, Innere Medizin). Wer von diesen Personen auch tatsächlich bereit wäre, sich in Liechtenstein niederzulassen bzw. ob alle die Kriterien für eine Grundversorgerstelle erfüllen, wäre im Einzelfall noch zu prüfen.

Zu Frage 4: Es befinden sich laut Aussage der Ärztekammer aktuell 65 Ärzte auf der Warteliste für eine Fachgruppe ausserhalb der ambulanten Grundversorgung.

Zu Frage 5: Das Krankenversicherungsgesetz sieht vor, dass für die Besetzung von freien OKP-Stellen die Tarifpartner, also der Kassenverband und die Ärztekammer, gemeinsam zuständig sind. Insofern obliegt ihnen auch der Rekrutierungsprozess. Die Tarifpartner gehen derzeit so vor, dass sie Stellen auf ihren Webseiten ausschreiben und darüber hinaus alle Personen auf der Warteliste persönlich kontaktieren.

Die Regierung und die Tarifpartner sind sich darin einig, dass die Bedarfsplanung gesamthaft überarbeitet werden muss, damit Teilzeitstellen, insbesondere auch eine Altersteilzeit, Berücksichtigung finden und ausserdem eine bessere Trennung des Grundversorgungsauftrages sowie der Fachspezialitäten erfolgt.